

Skitour auf das Gorihorn, 2986m



Rast mit Blick zum
Baslerschopf 2628m

Tourenleiter: Peter Beyer

Anzahl Teilnehmer: 19

Datum, Ziel: Samstag, 14. März 2009, Gorihorn, 2986m

Talort: PP ob Restaurant Tschuggen, 1950m

Abmarsch .. Rückkehr: 09:00 Uhr .. 14:00 Uhr

Pausen: 1 mal 15 min, Gipfelrast ca. 30 min.

Anreise mit: 4 Autos

Abfahrt in Altstätten: 07:00 Uhr

Zusammenfassung: Ausweichtour an Stelle Pischahorn wegen erheblicher Lawinengefahr.
Sehr schönes Wetter nach einer miesen Woche, sehr viel Schnee, beste Verhältnisse für Abfahrt.
Mit 19 Teilnehmern am Limit, aber dank Führung der zweiten Gruppe durch Guido kein Problem.
Massenhaft Platz auf spurenfreien Hängen, so dass jeder/jede seine/ihre eigene Spur ziehen konnte.

Tourenbericht:

Geplant war die Besteigung des Pischahorns 2980m ab Bergstation Pischabahn via Verborgenen Pischa und WNW-Grat. Danach Abfahrt ins Vereinatals bis Säss 1971m, Aufstieg über Isentälligletscher zum Isenfürggli 2766m und Abfahrt zur Talstation Pischabahn 1800m.

Andauernde Schneefälle und Sturm bis am Freitagabend mit Anstieg der Lawinengefahr auf Stufe „erheblich“ verboten diesen Plan, dies umso mehr, weil zu den 11 bereits am Höck Gemeldeten noch laufend neue dazukamen. Also wählte ich das Gorihorn, wo man ausser am Gipfel allen Steilhängen ausweichen kann.

Abfahrt um 07'00 in Altstätten, 07'10 Sek. Oberriet, 07'20 PP Ruggell bei schönstem Wetter. Um 08'50h erreichen wir den Parkplatz 1950m ob dem Restaurant Tschuggen am Flüelapass. Sonnenschein pur, kalt, windig, schnell die Felle montieren, LVS-Volltest, Start in 2 Gruppen. Es liegt massenhaft Schnee, und wo man sonst zwischen Steinen, Alpenrosen und Erikas hindurchzirkeln muss, kann ich die Spur hindernisfrei in optimaler Steigung anlegen. Aber ausser in flacheren Mulden knirscht es dauernd beim Spuren im „Plattenpulver“ bis auf ca. 2450m und aufs Neue im oberen Isentälli, gar nicht das Gelbe vom Ei für die Abfahrt, fürchte ich..... Aber es ist, abgesehen vom frischen Wind, sehr warm, und die Sonne brennt in die Hänge. Das weckt Hoffnung!



im oberen Isentälli



der sehr steile Gipfelanstieg zu Fuss

Nach einer Rast geht's weiter ins obere Isentälli (meine frei erfundene Bezeichnung) hinter den Felsköpfen von Pkt. 2753m, und erstmals zeigt sich das Gorihorn. Patrick Sieber hat die Spurarbeit übernommen, wofür ich sehr dankbar bin. Recht steil geht's nun auf hartem Schnee hinauf zum Skidepot im Sattel unter dem Gipfel, wo uns ein sehr kalter Westwind empfängt. Felle weg, Ski einrammen, ein paar Bisse essen und einige Schlucke Tee müssen reichen, zum Rasten ist's hier zu ungemütlich.

Zu Fuss geht's durch die sehr steile Flanke zum Gipfel. Eine tiefe Spur von 3 Männern, die vor uns waren, erleichtert mir die Spurarbeit.



am Gipfelgrat: Urs Kellenberger, Roland Städler, Guido Sonderegger, Petra Christen, Amy Hauser-Dardel, etc.



Claudio Mazzola, Eveline Esser vor Piz Linard und Verstanklahorn

Eine Prachtsaussicht von der Schesaplana über Ortler, Berninagruppe, Rheinwald bis zu den Urner- und Berneralpen empfängt uns. Ganz in der Nähe zeigen sich der Piz Linard und die Verstanklahörner. Im Nordwesten grüsst das Pischahorn, und die ursprünglich geplante Abfahrt zeigt sich bestens, eingedeckt mit sehr viel Schnee.

Der Platz reicht auf dem schmalen Gipfelgrat knapp für die 19 Teilnehmer. Nun läuft das übliche Gipfelritual mit Gratulationen, Küsschen, Schnäpschen, Jauchzer, Gipfelkunde usw. ab. Trotz bissigem Wind geniessen wir unseren mitgebrachten Lunch und die herrliche Bergwelt. Das nächste Tief kündigt sich im Westen bereits an, und es sind einige Wolken aufgezogen.

Also dränge ich zum Aufbruch. Den Abstieg im steilsten obersten Stück machen wir rückwärts; denn der Untergrund in der Spur ist sehr hart – ausrutschen verboten! Schnell ist das Skidepot erreicht und bald sind alle startbereit. Zuerst geht's über ziemlich festen Windharsch; aber bald finden wir Pulverschnee in den Mulden. Der „Deckel“ wurde von der Sonne seit unserem Start praktisch überall aufgeschmolzen, kein „Plattenpulver“ mehr, nur noch reinstes Abfahrtsvergnügen auf riesig breiten, völlig spurenfreien Hängen, Genuss pur! So geht das bis einige Meter unterhalb des Bergrestaurants Tschuggen an der Flüelastrasse, während es auf der andern Talseite am Sentischhorn und Baslerschopf nur so von Leuten wimmelt. Viel zu schnell ist das Vergnügen vorbei.....



fahren, wo es einem beliebt

Im separaten Stübli des Restaurants Tschuggen geniessen wir den verdienten Trunk und bald geht's zu den Autos, die von den Fahrern inzwischen hierher geholt wurden. Mit fröhlicher Verabschiedung und separater Heimfahrt endet ein weiterer herrlicher Touren- tag. Noch vor dem Stossverkehr der Pistenfahrer geht's flott zurück ins Tal. Herzlichen Dank an Guido für die Führung der zweiten Gruppe.

Teilnehmer:

Vreni Sonderer, Stefan Gschwend, Eveline Esser, Petra Christen, Amy Hauser, Peter Hauser, Othmar Wüst, Urs Kellenberger, Claudio Mazzola, Christoph Baumgartner, Patrick Sieber, Karin Metzler, Elke Hacker, Alastair Green, Robert Kretzdorn, Roland Städler, Guido Sonderegger, Helena Sonderegger und meine Wenigkeit.

Fotos:

Peter Beyer

Tourenbericht:

Peter Beyer